



# Des Königs neuer Bass

## Status Graphite King Bass Mk-II 5-String

Rob Green ist mit seiner Firma Status Graphite schon seit den achtziger Jahren am Markt präsent und mit seinen Bässen äußerst erfolgreich. Im Laufe der Jahre entwickelte er einige bemerkenswerte Bässe. So hat er beispielsweise dazu beigetragen, dass die Headless-Bässe in den 1980ern salonfähig wurden. Technische Innovationen wie Komplett-Carbon-Bässe oder aber auch der relativ neue Streamline entstammen aus seiner Werkstatt.

Von Oliver Baumann





Namhafte Musiker schworen und schwören auf seine Bässe, an vorderster Stelle sicherlich der viel zu früh verstorbene John Entwistle, aber natürlich auch Mark King. Für Letzteren hat Rob nun ein weiteres Signaturemodell zum Leben erweckt. Nach dem King Bass Mk-I, der bei der Bassistenschar recht beliebt ist, hat Rob mit dem King Bass Mk-II ein weiteres Signaturemodell für Mark King an den Start gebracht. Der erste King Bass MK-I wurde 2001 designed und erstmalig produziert. Mark King hat mit Rob Green immer eng zusammengearbeitet, und so sind im Laufe der Zeit diverse Varianten des King Basses entstanden: Artist, Standard, Black Beauty, Graphite, Princess und Retroglide. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit und permanenter Weiterentwicklungen entschied man sich für eine radikalere Neuauflage – der King Bass Mk-II war geboren. Ist der Mk-I ursprünglich als reines Headless-Instrument konzipiert worden (auch mit Kopfplatte lieferbar, bei den Status-Fans aber verpönt), so hat man den Mark II konsequent mit einer Kopfplatte versehen. Nun hat Rob Green als weitere Ergänzung dem bisher lieferbaren Mk-II Viersaiter auch eine Fünfsaiter-version zur Seite gestellt.

#### Welch ein Körper

Rob Green hat uns freundlicherweise ein Exemplar des neuen Mk-II 5 zur Verfügung gestellt. Geliefert wird der King Bass in einem Hiscox-Hartschalen-Case. Nach dem Öffnen verschlägt es mir schon etwas die Sprache. Wow! Elegant und schön. Im ersten Moment erinnert mich der Mk-II mit seinem großen bauchigen Korpus an Bässe einer amerikanischen Highend-Schmiede, welche Mark King übrigens auch schon einmal mit einem Signaturemodell bedacht hat. Im Vergleich zum nahezu symmetrischen Korpus des Mk-I hat der Mk-II doch einen sehr bauchigen großen Korpus mit einem deutlich längeren oberen Horn erhalten. Im Gegensatz zum Mk-I ist der Korpus beim vorliegenden Mk-II aber auch bedeutend dünner ausgefallen. Der Korpuskern besteht aus Ahorn, gekrönt mit einem zweitei-

ligen Walnut-Boden und einer wunderschönen Bookmatched Figured-Walnut-Decke. Sehr edel! Schön abgerundet sind die Kanten des Korpus, richtig handschmeichlerisch. Der Hals des Mk-II ist natürlich, wie sollte es anders sein, komplett aus Carbon und eingeleimt.

Mit 24 Bündeln ist dieser Carbonhals ausgestattet und hat ein Griffbrett aus Phenolharz. Frontmarkierungen im Griffbrett sucht man vergebens. Am Griffbrettrand sind kleine Punktmarkierungen als Orientierungshilfe eingelegt. LEDs sind optional erhältlich. Fünf goldene Statusmechaniken versehen ihren Dienst auf der Kopfplatte, welche ihrerseits abgewinkelt ist und dadurch entsprechend Druck auf den Graphitsattel ausübt. Das Ende des Griffbrettes bildet die sogenannte „Slap Ramp“: eine Abwinkelung des Griffbrettes hinter dem letzten Bund, um die Slaparbeiten zu erleichtern. Zudem findet man am Ende des Griffbrettes eine Vertiefung, wo der Zugriff zum Halststab untergebracht ist. Den wird man aber eher selten brauchen, da die Carbonhölse äußerst stabil und unempfindlich sind und selbst bei großen Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen keinerlei Bewegung zeigen.

#### Edel, edel

Als Brücke hat Status die namhaften Monorails verbaut. Diese sind (wie die gesamte Hardware) edel in Gold gehalten. Es handelt sich quasi um fünf separate Hülsen, welche als Saitenhalterung und Brücke fungieren. Zweck ist, dass die

Saiten eigenständig optimal schwingen können und ein Sustain-Maximum garantieren. Das Stringspacing unseres Testbasses beträgt 18 mm. Hinter den Monorails ist der Korpus eingeschnitten. Dies sieht man eigentlich nur bei Instrumenten mit Headless-Hälsen und Mechaniken am Korpusende.

Die beiden Status J/J-Style Pickups sehen etwas verloren im großen Korpus aus. Es handelt sich hierbei um Split Coils, ergo sind die Tonabnehmer relativ einstreunempfindlich. Somit ist jegliches Brummen so gut wie ausgeschlossen. Das Signal der Tonabnehmer kann mit der Dreibandelektronik weiterbearbeitet werden. Man findet hier einen Treble Boost/Cut, einen Mittenregler mit Mitten-Switch und einen Bass Boost/Cut. Wie die Namen schon besagen, können mit den Treble- und Bass Boost/Cut Reglern die jeweiligen Frequenzen beschnitten oder geboostet werden. Der Mittenregler arbeitet nur, wenn der Mitten-Switch aktiviert ist. Bei Nichtaktivierung ist der Regler wirkungslos. Zusätzlich sind oberhalb der Klangregelung noch ein Mastervolumen und der Tonabnehmer-Panpot zu finden. Gespeist wird die aktive Elektronik durch zwei 9-Volt-Blockbatterien, welche auf der Korpusrückseite mittels zweier separater Batteriefächer mit Flipcover schnell zugänglich sind. Gesichert wird der Bass am Gurt durch drei große Gurthalter. Drei? Ja, am Korpusende hat Rob Green zwei Gurtpins eingesetzt, links und rechts zur Brücke. Einerseits, um hier unterschiedlichen Spielpositionen gerecht zu werden und andererseits als bequeme und sichere Abstellmöglichkeit des Basses





### Handling und Sound

Mit 4,5 kg ist der Status im durchaus erträglichen Bereich. Durch die beiden Gurthalter am Korpusende kann jeder Bassist die für ihn richtige Spielposition finden. Der Bass hängt optimal am Körper. Aufgrund des großen Korpuses kann bei mittelhohen Tragepositionen der rechte Arm angenehm am Basskorpus aufgelegt werden. Der mächtige Korpus und die relativ kurze Kopfplatte sind auch mit Bedacht gewählt, da hierdurch eine Kopfplastigkeit vermieden wird. Sagenhaft leicht ist der Bass zu bespielen! Sämtliche Saitenlagen sind realisierbar. Der Carbonhals ist extrem stabil, unempfindlich und selbst ultraniedrige Saitenlagen sind ohne Schnarren möglich. Vom Einsatzgebiet her ist dieser Bass eine noch bessere Universalwaffe als sein Vorgänger Mk-1. Viele Musikrichtungen können mit diesem Bass bedient werden, er ist nicht nur ein reines Slapgerät. Der Grundsound des Basses ist eher neutral

mit einer Note Holz (Na, das klingt ja jetzt fast wie bei einer Weinverkostung!). Carbon hat an sich keinen richtig prägnanten Grundsound, aber durch den Korpus im Walnuß-Ahorn-Walnuß-Sandwich bekommt das Instrument einen warmen Klangcharakter. Mit der Dreibandelektronik ist zusätzlich eine große Auswahl an Klängen möglich, seien es harte Slapsounds oder total bassy Sounds.

### Daumen hoch

Status Graphite hat mit dem King Bass Mk-II 5-String erneut ein Instrument auf höchstem Niveau abgeliefert. Daumen hoch für verwendete Materialien, Verarbeitung, Handling und Sound. Ein Bass vom König eben ...



## DETAILS

**Hersteller:** Status Graphite **Modell:** King Bass Mk-II **Herkunftsland:** Großbritannien **Basstyp:** 5-String **Korpus:** Ahorn-Walnuß **Decke:** Bookmatched Figured Walnut **Hals:** Carbon **Halsprofil:** flaches D **Halsbefestigung:** eingeleimt **Griffbrett:** Phenol **Bünde:** 24 **Mensur:** 86,36 cm (34 Zoll) **Halsbreite 1. / 12. Bund:** 4,8 cm / 6,3 cm **Regler:** Volumen, PanPot, Treble Boost/Cut, Mid Boost/Cut, Bass Boost Cut, Midswitch **Pickups:** Status J/J Style Humbucking **Sattel:** Carbon autolubrikant **Steg:** Monorails **Mechaniken:** Status Graphite Closed **Gewicht:** 4,5 kg **Preis:** 2.210 £ **Zubehör:** Hiscox-Hartschalen-Case **Getestet mit:** Ashdown Bentley 575 Watt Top, Ashdown Bentley 4x10 Box & 1x15 Box [www.status-graphite.com](http://www.status-graphite.com)